

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 12. Januar 1889.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 80 S., sonst in
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

Tages-Neuigkeiten.

Calw. In den für die Stadt bestimmten zuletzt gedruckten Blättern
der letzten Nummer konnte noch die Abstimmung von den beiden hiesigen
Wahlbezirken aufgenommen werden. Heute folgt das gesammte Wahlergebnis:

| | Wahlberechtigte. | Abstimmende. | Gültige Stimmen. |
|--|------------------|--------------|------------------|
| Calw, südliche Hälfte | 454 | 300 | 287 |
| Calw, nördliche Hälfte | 316 | 232 | 216 |
| Agenbach | 38 | 36 | 36 |
| Nichthalben mit Oberweiler | 48 | 40 | 40 |
| Albulach | 84 | 70 | 67 |
| Altburg mit Weltenfchwann und Spindlershof | 149 | 93 | 92 |
| Althengstett | 222 | 137 | 137 |
| Bergorte, Michelberg, Hüner- berg, Metstern u. Rehmühle | 66 | 55 | 54 |
| Breitenberg | 84 | 66 | 65 |
| Dachtel | 92 | 69 | 68 |
| Deckenspronn | 260 | 195 | 194 |
| Ennberg | 31 | 25 | 24 |
| Gehingen | 284 | 90 | 89 |
| Hirsau mit Ernstmühl | 163 | 98 | 97 |
| Holzbronn | 81 | 57 | 57 |
| Hornberg | 40 | 35 | 35 |
| Liebelsberg | 71 | 68 | 68 |
| Liebenzell | 173 | 57 | 57 |
| Martinsmoos | 60 | 45 | 45 |
| Monakam | 49 | 29 | 27 |
| Mödingen | 104 | 85 | 83 |
| Neubulach | 114 | 75 | 74 |
| Neuhengstett | 73 | 44 | 43 |
| Neuweiler mit Hofstett | 97 | 74 | 74 |
| Oberhaugstett | 76 | 35 | 29 |
| Oberfollbach | 77 | 60 | 60 |
| Oberfollwangen | 40 | 36 | 33 |
| Oberreichenbach | 58 | 41 | 41 |
| Ostelsheim | 160 | 83 | 81 |
| Ottensbronn | 71 | 49 | 49 |
| Röthenbach | 53 | 40 | 40 |
| Schmieh | 27 | 15 | 15 |
| | 3715 | 2434 | 2377 |

Wahlberechtigte. Abstimmende. Gültige Stimmen.

| | Uebertrag | 3715 | 2434 | 2377 |
|-----------------------------------|-----------|------|------|------|
| Simmozheim | 199 | 142 | 125 | |
| Sommenhardt | 82 | 75 | 75 | |
| Speßhardt | 64 | 47 | 46 | |
| Stammheim mit Waldeck und Dide | 305 | 195 | 191 | |
| Teinach | 56 | 44 | 39 | |
| Unterhaugstett | 52 | 46 | 46 | |
| Unterreichenbach m. Dennjächt | 133 | 54 | 51 | |
| Würzbach | 67 | 43 | 43 | |
| Zavelstein | 61 | 50 | 49 | |
| Zwerenberg | 45 | 39 | 39 | |
| | 4779 | 3169 | 3081 | |

Hienach ist Herr Stadtschultheiß Haffner mit 3081 Stimmen gewählt.

Calw, 11. Jan. Gestern Abend hielt Hr. Dr. Fränkel aus
Berlin im Dreißigen Saale vor den sehr zahlreich erschienenen Mitgliedern
des Gewerbevereins und eingeladenen Gästen den angekündigten Vor-
trag über „Mittel und Wege zur Erhaltung eines kräftigen Mittelstandes“.
Dieser vollkommen frei und in schöner, fließender Sprache gehaltene Vortrag,
der mit kurzer Unterbrechung bei gespannter Aufmerksamkeit der Zuhörer
nahezu 2 Stunden dauerte, war einer der interessantesten, den wir je hier
gehört haben, und werden wir deshalb des Näheren darauf zurückkommen.
Der Redner gehört dem Verein für Verbreitung von Volksbildung in Berlin
an, der seine Redner auf Verlangen in alle Theile Deutschlands entsendet,
und es ist keine Frage, daß das Ziel, das sich dieser gemeinnützige Verein
gesteckt hat, in keiner besseren Weise, jedenfalls weit besser, als durch das
gedruckte Wort, erreicht werden kann. Was unmittelbar und in solch packen-
der Weise zum Ohre dringt, haftet zweifellos viel fester im Geiste des Hörers
als das oft nur flüchtig Gelesene und so dürfen wir hoffen, daß das gestern
Gehörte in Manchem einen guten Gedanken angeregt und vielleicht da und
dort den Keim zu bleibendem Nutzen gelegt hat.

Stuttgart, 7. Jan. Zu dem Einbruchsdiebstahl in der Feuer-
leinschen Fabrik in Feuerbach, erfährt die W. Landesztg., daß die Kassetten am
Montag beim Fischen aus dem Neckar bei Hochberg gezogen worden ist. Die
Kassette war gesprengt und ihres Inhaltes beraubt.

Mainz, 7. Jan. Der Eisgang im Rhein hat heute be-
deutend abgenommen. Das Rheineis blieb ganz aus, weil es sich an ver-
schiedenen Stellen festgesetzt hatte, während Rhein- und Neckareis bei der
gelinderen Bitterung schwächer sind. Den Unterwegsschiffen wird damit Ge-
legenheit eröffnet, ungefährdet den nächsten Hafen zu erreichen.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Verschlungene Fäden.

Roman aus dem Englischen von **Hermine Frankenstein.**
(Fortsetzung.)

Lionel antwortete einige Minuten Nichts, sondern verharrte in Gedanken ver-
sunken. Er hatte geglaubt, Otto Lynwood's Charakter ganz genau zu kennen, und
daraus gefolgert, daß die Wut des jungen Offiziers über die Heirat seines Onkels
eine grenzenlose sein würde. Demgemäß hatte er keineswegs erwartet, ihn in Lynwood-
Hall zu sehen. Und nun war er doch hier, seine Enterbung scheinbar mit größtem
Gleichmut ertragend und anstatt eine Feindseligkeit gegen die Frau, die ihn verdrängt
hatte, zu verraten, sie mit der größten Rücksicht und Aufmerksamkeit behandelnd.

Das gab gewiß zu denken, aber Lionel kam zu dem Schlusse, daß er seinen
Jugendfreund entweder früher falsch beurteilt hatte, oder daß dessen Charakter seit-
dem eine große Wandlung durchgemacht habe. Noch solchen Gedanken nachhängend,
ließ ein leises Geräusch ihn plötzlich aufschauen und er sah Otto Lynwood mit Sir
Ralph herankommen.

Sie blieben stehen, als sie noch einige Schritte entfernt waren und der junge
Offizier sagte lachend: „Sehen die Beiden nicht wahrhaft idyllisch aus? Sie könnten
fast zu einem Bilde als Liebespaar sitzen.“

Sir Ralph war sichtlich über den Vergleich keineswegs erfreut; seine Züge
heiterten sich schnell jedoch wieder auf, während er neben seine junge Frau trat.

„Bist Du schon lange hier?“ fragte er.

„Nicht sehr lange, — vielleicht eine halbe Stunde.“

„Das ist ziemlich lange,“ sagte er mit sich wieder versunkener Miene.

„Wirklich?“ versetzte Adrienne unschuldsvoll. „Mir erschien es nicht so, —
die Zeit verging sehr schnell.“

Der Baronet bot ihr etwas hastig den Arm, Otto und Lionel folgten den
Vorausschreitenden.

„Haben Sie in diesem Sommer schon fleißig gerudert?“ fragte Lionel den
jungen Offizier nach einer Pause.

„Nicht viel; — ich bin kein geschickter Ruderer, wie Sie wissen. Adrienne
sagte dieser Tage, daß sie sehr gern rudern lernen möchte, und ich war in der Er-
kenntnis meiner eigenen Untüchtigkeit zu bescheiden, um mich ihr als Lehrer anzu-
tragen. Sie aber sind ein sehr gewandter Fährmann, nicht wahr?“

„So ziemlich. Sie wissen, daß ich in Kings-Dene durch die Nähe des Flusses
sehr viel Übung hatte.“

„Nun, die Gelegenheit zur Übung wäre bei uns auch vorhanden. Sie sollten
Lady Lynwood einige Ruderlektionen erteilen,“ sagte Otto leichtlin, und Egerton
erklärte selbstverständlich seine Bereitwilligkeit, dies zu thun.

Dem entsprechend fand er am nächsten Tage, als er nach Egerton-Hall kam,
Lady Lynwood seiner wartend, sowie Otto Lynwood mit seinem Fischzeuge beschäftigt.

„Es thut mir sehr leid, daß ich Euch nicht begleiten kann,“ sagte Sir Ralph
mit leichtem Nismut, „aber ich bin zu meinem Leidwesen genötigt, einer Gerichts-
verhandlung als Geschworne beizuwohnen. Gebt Acht, daß Euch Nichts geschieht!“

„Sie brauchen sich nicht zu fürchten, Sir Ralph,“ entgegnete Lionel. „Ich
stehe Ihnen gut dafür, daß Lady Lynwood unversehrt zurückkommen wird.“

„Die Haushälterin hat eine Menge Mundvorräte für Euch eingepackt. Ihr
könnt also auf der Insel eine kleine Mahlzeit halten; wenn der Tag so schön bleibt
wie jetzt, so wird Euer Ausflug sehr angenehm sein.“

Der Tag blieb schön und der Ausflug war äußerst lohnend. Da der Fluß
die Besichtigung von Lynwood durchschnit, brauchten die Drei nicht weit zu gehen, bis
sie das elegant gebaute Bootshaus erreichten, wo eine sehr schöne, ganz neue Barke
angekettet lag. Otto setzte sich ans Steuer, Lionel zu den Rudern und Adrienne
auf die Bank hinter seinem Platze, von wo aus sie genau auf jede seiner Beweg-

— Eine Korrespondenz der „Frkstr. Ztg.“ aus Sydney berichtet je weils ausführlicher über die Vorgänge auf Samoa, die Berichte reichen indes erst bis 22. November 1888. Darnach ist am Abend des 23. Oktbr. durch das herausfordernde Benehmen der Leute des ausländischen Hauptlings Mataafa ein Eingreifen der Mannschaft des deutschen Kreuzers „Adler“ nötig geworden. Am genannten Abend suchten 50 Krieger Mataafa's auf der von Mannschaften des „Adler“ besetzten Mulinu-Spitze zu landen. Sie waren indes von den Landungsbooten des „Adler“ verfolgt und als sie beim Passieren des kaiserl. Konsulats der Aufforderung der Wache, anzuhalten, keine Folge leisteten, Feuer gegeben. Beim ersten Schuß sprangen die Eingeborenen über Bord und bestiegen erst später wieder ihr Boot. Nach der Durchfahrt unter der Vairagano-Brücke begegnete ihnen ein anderes, vom „Adler“ abgeschicktes Boot, welches ebenfalls Feuer gab, worauf die Eingeborenen ihr Boot endgiltig im Stich ließen. Dasselbe wurde von der Jolle des „Adler“ bis zum Ankerplatze des Kreuzers geschleppt, wo es zerschlagen wurde. — Der zweite Bericht kennzeichnet das ungebührliche Verhalten der Amerikaner in diesen Streitigkeiten. Der Korrespondent schreibt: Die letzten Nachrichten aus Samoa lassen keinen Zweifel mehr aufkommen, daß es mit der Herrlichkeit Mataafa's, Malietoa's zu Ende geht. Der Aufstand wäre schon längst niedergeworfen, vielleicht gar nicht zum Ausbruch gekommen, wenn nicht die auf den Samoainseln lebenden Amerikaner, an ihrer Spitze der Kommandant des Kreuzers „Adams“, Mr. Leary, fort und fort geschürt hätten. Die Anstiftung des Aufstands von amerikanischer Seite wird von den englischen Korrespondenten sämtlicher hiesiger Blätter unumwunden zugegeben.

Aus Zürich, 6. Jan., wird der Fr. Z. geschrieben: Im Züricher Krematorium fand probeweise die erste Leichenverbrennung statt. Ein für die Anatomie bestimmter Körper wurde dazu benutzt. Der Erfinder des neuen Apparates, Ingenieur Bourry, war von Paris gekommen, um sich von der Funktion des bis auf die Umhüllung vollendeten Ofens zu überzeugen. Das Ergebnis konnte als ein nach jeder Richtung hin günstiges bezeichnet werden. Nach der gänzlichen Vollendung der inneren Einrichtung, welche noch einige Wochen beansprucht, steht der Eröffnung des Krematoriums nichts mehr im Wege.

Wien, 7. Jan. Vom Kronprinzen Rudolf erscheint demnächst wieder ein neues Werk, das die Jagden Oesterreichs in Wort und Bild darstellen soll; alle Arten des Jagdsports, die hohe, mittlere und niedere Jagd sollen darin besprochen und durch Bilder erläutert werden. — Mit dem gestrigen Dreikönigstag hat Karneval, der heuer bis zum 6. März dauert, seinen Anfang genommen. In allen Kreisen des lustigen Wienerlebens rüftet man sich zur würdigen Begehung desselben. Das weltberühmt gewordene Vergnügungsetablissement von Ronacher beabsichtigt im Laufe der diesjährigen Faschingszeit 3 große Redouten in seinen Prachtträumen zu veranstalten, wie man Ähnliches in Wien noch nicht erlebt hat.

Neapel, 8. Jan. Aus dem Vesuv steigen seit heute außergewöhnlich große Rauchsäulen auf. Weißglühende Massen sind bemerkbar; bis zum Fuße des südöstlichen Kraters ergießt sich ein Lavaström.

Landtagswahl-Ergebnis

nach der Württ. Landeszeitung.

Neckarreis.

Stuttgart Stadt. Kaufmann Gustav Stälin 6838 St., Kommerzienrat Georg Ghni 3080 St., Schreiner Karl Klotz 3091 St., Stuttgart Amt: Professor Zipperlen 2704 St., Rechtsanwalt Fr. Hausmann 1634 St., Schreiner Klotz 650 St. Backnang. Gutsbesitzer Ellinger von Mittelberg 1109 St., Stadtschultheiß Godt von Backnang 1312 St. Besigheim. Rechtsanwalt Becker 1638 St., Dekonom Essich 1009 St., Pfarrer a. D. Schmid (Sonne) 487 St., Stern 170 St. Böblingen. Rechtsanwalt Göz gewählt. Braconheim. Stadtschultheiß Biomin von Schwaigern 280 St., Privatier Winter 1021 St. Einige Orte fehlen.

ungen achtete, während Egerton ihr die nötigen Erklärungen dazu gab. Nach einer Weile wechselten sie die Plätze, sie nahm die Ruder in ihre zarten Hände und machte den Versuch, das Boot weiter zu bringen, was ihr sehr gut gelang. Sie fühlte sich jedoch sehr bald ermüdet und war froh, ihren alten Platz einnehmen und die Ruder Lionel überlassen zu können.

„Ist das nicht köstlich?“ fragte sie begeistert, während sie sich zurücklehnte und voll Vergnügen um sich schaute. „Ich wünschte, daß ihre Schwester bei uns wäre, Mr. Egerton.“

„Ich habe mein Möglichstes gethan, sie zum Mitkommen zu bereben, denn ich weiß, daß es ihr ein Vergnügen gemacht hätte, doch sie sagte, daß sie Kopfschmerzen habe. Ich glaube, daß sie sich von ihrer Ohnmacht auf dem Balle bei Ihnen noch nicht erholt hat.“

„Es war aber auch eine sehr tiefe Ohnmacht,“ entgegnete Adrienne voller Teilnahme. „Ich möchte wissen, wodurch sie hervorgerufen wurde.“

„Durch die in dem Zimmer herrschende Hitze; wenigstens war das die Ursache, die sie selbst angab. Sie sagt, daß sie nur auf die Terasse hinausging, um frische Luft zu schöpfen, weil sie sich bereits nicht wohl fühlte; aber es war zu spät, und draußen angelangt, wurde sie sofort von der Ohnmacht befallen.“

„Auf wann ist denn eigentlich ihre Hochzeit in Aussicht genommen?“ fragte Otto. Lionel's Stirn furchte sich.

„Ich weiß es nicht, — bis jetzt ist noch Nichts darüber bestimmt.“

„Kennen Sie ihren Bräutigam?“

„Nein, ich habe ihn nie gesehen; aber in der nächsten Woche dürfte ich ihn kennen lernen, denn er kommt nach Kings-Dene. Ich glaube, es ist sein Wunsch, daß die Hochzeit unverweilt stattfinden solle.“

„Was ich ganz natürlich finde,“ sagte Otto, worauf das Thema nicht weiter erörtert wurde.

Auf einer oberhalb Kings-Dene gelegenen Insel nahmen die Drei das aus

Canstatt. Oberbürgermeister Raft 2806 St., Gemeinderat Boffert 1964 St., Schriftsteller Stern 434 St. Eßlingen. Brauereidirektor Brodbeck 1043 St., Fabrikant Merkel 2127 St., Apotheker Luz 1384 St. Heilbronn Stadt. Holzhändler Adelman 177 St., Georg Härle 2111 St., Gemeinderat Ritter 1014 St. Heilbronn Amt. Schultheiß Schott 784 St., Gemeinderat Wagner 892 St., Dr. Bipp 1346 St. Leonberg. Schultheiß Gassegger 1570 St., Gutsbesitzer Albinger 2882 St. Ludwigsburg Stadt. Oberbürgermeister Abel 872 St. Ludwigsburg Amt. Finanzrat Geyer 997 St., Gewerbebankdirektor Schnaidt 3040 St. Marbach. Dekonom Stockmeyer 2887 St., Stern 106 St. Maulbronn. Direktor von Schall 2063 St., Gutsbesitzer Combe 1593 St. Neckarfulm. Holzhändler W. Lang 1939 St., Gutsbesitzer Ege 2454 St. Baihingen. Gutsbesitzer Maurer 2023 St. Waiblingen. Kaufmann und Dekonom Weißhaar gewählt. Weinsberg. Schultheiß Meyder gewählt.

Schwarzwaldkreis.

Balingen. Rechtsanwalt Conr. Hausmann mit 1000 St. Mehrheit gewählt. Calw. Stadtschultheiß Haffner 3081 St. Horb. Oberlehrer Ruffbaumer 1953 St. Freudenstadt. Stadtschultheiß Hartmann 1781 St., Fabrikant Bleyer 1955 St. Vier Orte fehlen noch. Nürtingen. Gemeinderat Gabler mit 1000 St. Mehrheit gewählt. Oberndorf. Oberbaurat Leibbrand 2244 St., Lemperle 471 St. Neutlingen Stadt. Rechtsanwalt Baur 1200 St. Schreiner Klotz 295 St. Neutlingen Amt. Kaufmann Wendler gewählt. Rottenburg. Oberregierungsrat Bellino 1755 St., Privatier G. Holzherr 2705 St. Spaichingen. Ministerialkassier Bühler 1999 St. Tübingen Stadt. Oberstlieutenant a. D. v. Wolf 884 St., Rechtsanwalt Payer 792 St. Tuttlingen. Kaufmann Teuffel 2224 St., Posthalter Ehninger 2209 St. Urach. Lindenwirt Auer gewählt.

Jagdkreis.

Aalen. Oberamtmann Wittich 2310 St. Crailsheim. Stadtschultheiß Sachs 2513 St. Schoger 234 St. Ellwangen Stadt. Landgerichtsrat Landauer 501, Ketter 121 St. Ellwangen Amt. Schultheiß Rathgeb 3099 St., Posthalter a. D. Ketter 555 St. Gaildorf. Regierungsrat v. Hofhammer 2838 St. Gewählt. Gmünd. Rektor Dr. Klaus 2036 St., Luz 517 St. Hall. Gutsbesitzer Feuchter 1611 St., Sägmühlenbesitzer Schwend 1655 St. Gutsbesitzer Haigold 353 St. Heidenheim. Gutsbesitzer Bantleon 3987 St., Agster 982 St. Künzelsau. Handelskammersekretär Huber 2137 St., Dekonomierat Spieß 3145 St. Gerabronn. Oberamtspfleger a. D. Egelhaaf 1757 St. Mergentheim. Ministerpräsident v. Mittnacht 3377 St. Neeresheim. Oberamtsbaumeister Vogler 2621 St. Schorndorf. Präsident v. Hofacker 2882 St. Welzheim. Amtsnotar Disiel 1976 St. Gewählt.

Donaukreis.

Blaubeuren. Schultheiß Breitingen 2658 St. Ehingen. Staatsminister v. Schmid 4208 St. Drei Gemeinden sehen noch aus. Glänzende Wahl gesichert. Geislingen. Landgerichtsdirektor v. Höfl 4228 St. Göppingen. Amtsnotar Bez 3341 St., Gemeinderat Ehrhardt 2628 St. Kirchheim. Gemeinderat Ehninger fast einstimmig gewählt. Laupheim. Oberbürgermeister Untersee 3063 St. Leutkirch. Pfarrer Eggmann glänzend gewählt. Münsingen. Oberregierungsrat v. Rüdinger 2086 St., Gutsbesitzer Rath 2482 St. Ravensburg. Lehrer Egger gewählt. Riedlingen. Landrichter Gröber 2678 St., Dekonom Hartmann 1912 St. Saulgau. Oberamtsbaumeister Rapp 2184 St., Redakteur Rimmel 1227 St. Tettang. Kaufm. Bueble 1941 St., Lehrer Egger 1364 St. Ulm Stadt. Rechtsanwalt Ebner 1739 St. Ulm Amt. Stadtschultheiß Haug 2402 St. Wangen. Schultheiß Dentler gewählt.

kalten Speisen bestehende Frühstück ein; nachdem das geschehen war, sprach Otto seine Absicht aus, sich auf den Fischfang zu begeben.

„Und was werden Sie thun?“ fragte er Lionel und Adrienne.

„Ich glaube, ich werde Lady Lynwood noch eine Strecke weiter hinauf rudern bis zu den alten Klosterruinen. Es ist nicht weit bis dorthin, und die Ruinen sind sehr sehenswert.“

„Ja, ja, thun Sie das; wenn sie zurückkommen, hoffe ich Ihnen eine reiche Ausbeute von meinem Fischfang zeigen zu können.“

Adrienne schlug das Herz höher dabei, — mit Lionel allein die Schönheiten der sie umgebenden herrlichen Natur in sich aufnehmen zu sollen, — mit Lionel allein, ohne die ihr wenig sympathische Gegenwart Otto's. Sie ließ diesem Gedanken keine Worte, aber er drängte sich ihr unwillkürlich auf.

Lionel schien weniger zurückhaltend; sobald sie allein waren, wurde er lebhafter als vorher und sie plauderten harmlos und unbefangen von zahlreichen Dingen, für die sie sich glücklicherweise interessierten, und Lionel erzählte ihr von seinen Erlebnissen in der Ferne, welche anzuhören sie nicht müde wurde.

Er besaß eine außergewöhnliche Schilderungsgabe und sprach mit solchem Ausdruck, daß seine Zuhörerin die beschriebenen Bilder verkörpert vor sich zu sehen glaubte.

„Wie herrlich müßte das sein, wenigstens für ein oder zwei Jahre ein Mann zu sein und solche Reisen ins ferne Morgenland machen zu können,“ seufzte Adrienne in halb neidischem Tone.

„Es ist wahr,“ versetzte Lionel lächelnd, „es ist einmal nun so eingerichtet, daß in dieser Hinsicht die Männer es besser haben als die Frauen.“

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Herr Professor Jäger hat bekanntlich auch das Papier in den Kreis seiner Reformbestrebungen gezogen. Da sich aus Wolle brauchbares Papier nicht gut herstellen läßt, fiel seine Wahl auf Sulfat-Zellstoffpapier, welches er unter dem Namen „Normal-Papier“ in den Handel bringen läßt. Im vergangenen Jahr wurde das Organ des Prof. Jäger, das „Monatsblatt“, auf solches Papier gedruckt. Die Schrift schien überall durch, und die Leser beschwerten sich. Jetzt kündigt Herr Prof. Jäger in der Beilage zu Nr. 12 des „Monatsblattes“ an, daß die genannte Zeitschrift im Jahre 1889 wieder auf — „unnormales“ Papier gedruckt werden soll.

— Eine lustige Geschichte wird aus Plymouth mitgeteilt. Sie spielt an Deck eines soeben aus einer transatlantischen Station zurückgekehrten englischen Kriegsschiffes, welches ein mit einem Erlaubnischein versehener Herr in Civil zu besichtigen wünscht. Da die meisten Offiziere an's Land gegangen sind, fällt die Rolle eines obligaten Begleiters einem jungen Secadetten zu, der die Gelegenheit benützt, um sich ein wenig auf Kosten des ältlichen, nicht sehr ansehnlichen Herrn lustig zu machen. Während er ihn umherführte, erklärt er ihm das Kompaßhäuschen als Schiffskaffee-maschine, eine 18centimetrische Kanone stellt er seinem Besuch als Champagnerkühler der Offiziere vor, von der großen Raa behauptet er, daß sie zum Trocknen der Sonntagshenden des Kapitäns diene, und so weiß er noch eine Menge ähnlicher interessanter Dinge zu erzählen. Als der alte Herr alles gesehen hatte, was er sehen wollte, reichte er seinem gefälligen Führer eine Karte mit den Worten: „Junger Herr, Sie sind in der That ein ganz netter Bursche, voll der weitgehendsten Kenntnisse, und ich hoffe, Sie werden auch so freundlich sein, diese Karte ohne Umwege an Ihren Kapitän gelangen zu lassen.“ Der Cadett schielte ein wenig auf die Karte; allein bevor er sich noch der Situation vollständig bewußt geworden, hatte der ... Hafensadmiral Lord P. mit einem Abschiedsnick und freundlichem Lächeln das Schiff verlassen.

Litterarisches.

Vor uns liegt der zweite Band der im Verlag des Süddeutschen Verlags-Instituts (vormals Emil Hänfelmann) in Stuttgart erscheinenden „**Illustrierten Geschichte Deutschlands**“ Preis M. 10.— in elegantem Leinenband, M. 11.— in hochfeinem Halbfranzband. Wir freuen uns aufrichtig, daß derselbe das in schönster Weise gehalten hat, was der erste Band versprach. Die Zeit nach dem Interregnum und namentlich die Entstehung und Fortentwicklung der deutschen Reformation ist an der Hand der besten Quellen geschildert, und da es der Bearbeiter des Textes sich angelegen sein ließ, in möglichst allgemein verständlicher Form zu erzählen, so sind wir überzeugt, daß das Buch seinen Zweck auch vollkommen erreichen wird. Ohne einseitig zu sein, nimmt das Buch doch gerade in der Schilderung der bewegten Reformationszeit einen entschiedenen und klaren Standpunkt ein, und sucht die Gründe, die eine solche Veränderung notwendig machten, ausführlich darzulegen, um von hier aus dann namentlich auch Ursache und Entstehung des dreißigjährigen Kriegs, sowie dessen Fortgang und Ende zu schildern. Neben den mancherlei populären Geschichtswerken wird deshalb auch die „**Illustrierte Geschichte Deutschlands**“ stets ihren Platz behaupten, und nicht am wenigsten dazu beitragen werden die mit großer Sorgfalt ausgewählten und trefflich in den verschiedensten Reproduktionsarten ausgeführten Illustrationen, die in engem Zusammenhang mit dem Text stehend, ein anschauliches und belehrendes Bild der damaligen Zeit geben. Wir können ob all der angeführten Vorzüge auch den zweiten Band dem Publikum nur aufs beste empfehlen.

Standesamt Calw.

- Geboren:
- 4. Jan. Albert, Sohn des Ulrich Dingler, Fabrikarbeiters.
 - 6. „ Siegfried, Sohn des Chr. Trautwein, Kaufmanns.
- Gestorben:
- 8. Jan. Gottlob Hermann Rienzle, Bäcker und Katharine Sofie Haydt hier.
 - 8. Jan. Karoline Friedrike Margarethe geb. Thudium, Ehefrau des Georg Kleinbub, Schmiedemeisters, 48 Jahre alt.

Gottesdienste am Sonntag, den 13. Januar 1889.

Vom Turm: 506. Vormittagspredigt: Herr Dekan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. 5 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus: Herr Helfer Gytel.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 13. Januar 1889, moegens 1/2 10 Uhr; abends 7 Uhr Gesanggottesdienst von Prediger E. Gebhardt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Hirsau.

Holz-Verkauf



am Dienstag, den 15. Jan., vormittags 9 Uhr, im Köhler in Hirsau, aus Lügenhardt (Scheidholz).

4 Eichen, 1 Birke, 1 Buche, 29 Rm. Laubholzprügel, 231 Rm. Nadelholzschleiter und Prügel und 243 Rm. desal. Anbruch.

Anmeldung Militärpflichtiger.

Unter Bezugnahme auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 5. ds. Mts. in Nr. 3 dieses Blattes werden alle im Jahre 1869 geborenen jungen, dem deutschen Reiche angehörigen Männer, welche hier ihren dauernden Aufenthalt haben, sowie die sonstigen Meldepflichtigen aus den Altersklassen 1867 und 1868 aufgefordert, sich in der Zeit vom **15. Januar bis 1. Febr. 1889** zur Eintragung in die Stammrolle bei unterzeichneter Stelle anzumelden. Im Falle ihrer zeitweiligen Abwesenheit haben deren Eltern, Vormünder oder Dienstherren die Anmeldung zu vollziehen.

Nur Anzumeldende aus den Altersklassen 1867 und 1868 haben ihre Lösungsscheine mitzubringen.

Wer diese Anmeldung unterläßt, wird mit Geld bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Den 10. Januar 1889.
Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Stammheim.

Fahrnisauktion.

Am Dienstag, den 15. Jan. ds. Js., von vormittags 9 Uhr ab, kommt aus Auftrag der Erben aus der Verlassenschaft des Gottlieb Günther, Metzgers hier, in dessen Wohnung zum Verkauf gegen bare Bezahlung:

1 Cylinderuhr mit silb. Kette, Mannskleider, Schreinwerk, 2 neue je einen Eimer haltende Faß, mit Most gefüllt, etwas Faßdauben, Feld-, Hand-, Fuhr- und Reitgeschirr, worunter ein Bernerwägel und 1 Schlitten, ca. 6 Scheffel Haber.

Ein vollständiger Metzgerhandwerkszeug mit Fleischwiege sammt Bloc hiezu, 1 Wurstmachine, 1 Pfeffermühle, 1 Balkenwaage und 1 Schnellwaage, 1 Metzgerhund und allerlei Hausrat. Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 8. Januar 1889.
Waisengericht.
Vorstand:
Schultheiß Ern st.

Verkauf.

Im Vollstreckungswege wird am **Mittwoch, den 16. Januar, mittags 1 Uhr,** vor dem Rathaus in Teinach ein bereits noch neues



Einspännerchaischen gegen sogleich bare Bezahlung öffentlich versteigert.

Gerichtsvollzieher
Wohlele.

Privat-Anzeigen.

B.-G.

Heute Abend ist Abstimmung.



!Ganz frische!
Schellfische,

das Pfund zu 30 S., sind im Waldhorn zu haben.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LOSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Für das mir durch die Abgeordnetenwahl so zahlreich erwiesene Vertrauen sage ich den Herren Wählern der Stadt und der Bezirkssorte herzlichsten Dank.

Calw, den 10. Januar 1889.

Herm. Haffner,
Stadtschultheiß.

Calw, den 10. Januar 1889.

Dankagung.

Allen denen, welche uns aus Anlaß der langen Krankheit und des Todes unserer lieben Gattin und Mutter auf irgend eine Weise ihre Teilnahme zeigten, besonders auch den Herren Ehrenträgern, sagen wir hiemit unsern innigsten Dank.

Der trauernde Gatte:
Georg Kleinbub
mit Sohn und Tochter.



Eine Wohnung

mit 3 Zimmern und sonstigen Erfordernissen, in schönster Lage inmitten der Stadt, wird auf Georgii zu vermieten gesucht.
Wo? sagt die Red. d. Bl.

Eine Wohnung

mit 3 heizbaren Zimmern hat bis Georgii zu vermieten
Louis Rist, Uhrmacher.

Feuer- und diebessichere Geldkassen

mit den neuesten Sicherheitsvorrichtungen versehen, eiserne Cassetten für Geld und Dokumente, eiserne Einmauerkassen (unsichtbar in der Wand), eiserne Sicherheitseinsätze in Pulte, Secretäre etc., Sicherheitsschlösser, Sicherheitsvorrichtungen etc. fabriziert

Ernst Schweizer,
Mech. Werkstätte,
Liebenzell.

Bei Hrn. Hugo Rau in Calw können verehrl. Interessenten einen von ob. Firma gefertigten Geldschrank in Augenschein nehmen.

Petroleum,

pr. Liter 26 S., bei Abnahme von 5 und mehr Liter 25 S., empfiehlt
Friedr. Köhler.

Malztraber

sind zu haben bei
Rau, Bierbrauer.

Ein tüchtiger, kräftiger Bursche, 16 bis 18 Jahre alt, findet als

Hausknecht

eine Stelle.
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Für lustige Menschen!

Ich bitt' um's Wort!

Heitere Tafelreden für alle Festlichkeiten. Orig. Schöpfungen von J. Stettenheim, R. Schmidt-Cabanis u. A. Preis gebunden 5 Mk. Gegen Einsendung des Betrages versendet franco.

G. M. Sauernheimer,
Berlin S. W. 47.

Württembergischer Kreditverein.

Aufruf

an die Inhaber der 4%igen Vereinsobligationen Lit. K. L. M. N. O. P. zur Umwandlung derselben in 3 1/2% Obligationen.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom Dezember 1888 laden wir die Inhaber unserer 4%igen Obligationen Lit. K. L. M. N. O. P. hiemit ein, diese zur Abkempfung auf 3 1/2% persönlich oder schriftlich (franko) hieher vorzulegen und zwar:

die Obligationen mit dem Zinstermin 1. Januar in der Zeit vom 15. Januar bis 15. Februar und diejenigen mit dem Zinstermin 1. Juli vom 15. Februar bis 15. März dieses Jahres.

Der Zins à 4% wird noch bis 1. Januar 1890 vergütet und ist diese 4%ige Zinsvergütung am neuen Couponsbogen durch die Coupons pro 1. Januar und resp. 1. Juli 1890 entsprechend berücksichtigt, weshalb vom seitherigen Couponsbogen kein weiterer Coupon abgetrennt werden darf.

Mit den Obligationen sind die bisherigen Couponsbögen an den Verein zurückzugeben, wogegen neue 3 1/2%ige Couponsbögen mit den abgestempelten Obligationen ausgefolgt werden.

Bemerkt wird schließlich, daß diejenigen Inhaber 4%iger Obligationen, welche in der oben genannten Zeit deren Abkempfung nicht vornehmen lassen, sich der nachfolgenden Verlosung dieser Obligationen aussetzen und künftig keinen Anspruch auf die Umwandlung in 3 1/2%ige Obligationen al pari machen können.

Stuttgart, den 10. Januar 1889.

Namens des Ausschusses
die Direktion: Tafel.

Wegen baldigen Bezugs von hier fortgesetzter Total-Ausverkauf

sämtlicher noch am Lager befindlichen Waren unter Fabrikpreisen.
Damenmäntel und Paletots, früher 35 bis 50 M., nur 20 bis 25 M., Paletots von M. 11. — an, sämtliche in neuestem Schnitt.

Regenmäntel, außerordentl. herabgesetzt, à M. 8., 10., 12., 15., feinste Sachen um 10 M., also mit Verlust herabgesetzt.

Noch einiges in **Kinderregenmänteln** à M. 5. — früher 10. —, **Tuch-Jaquets und Werktagsjaden.**

Sommer-Confection,

wobei **feine Manteletts** und ganz billige Sachen à M. 10 bis 16., früher 20 bis 30.,

Sommer-Jaquets, eine Partie durchweg M. 8., 9. und 10.

Ältere Regenmäntel à 6 und 8 M., zu Kleidern passend.

Konfirmanden-Jaquets billigst.

Maßbestellungen für Frühjahr werden in diesem Monat noch ausgeführt und bitte um baldige Aufgabe hiefür.

Eine Partie **Sommer-Kinderstrümpfe** à 50 P. **Damen- und Kinderstrümpfe in Wolle und Baumwolle.** **Strumpflängen.** **Socken.** **Herrentragen und Manchetten.** **Shlipse.** **Cravatten.** **Taschentücher.** Sämtliche noch übrigen **Woll- und Baumwollgarne.** **Edredonadaura,** **Häufeladen,** **Raschinsfaden.** **Unterrockgarne u. s. w.**

Zu gefl. Ansicht ladet ein

Carl Ziegler's Wwe.

Auf Samstag, den 12. Januar, ladet zur



Miebelsuppe

höflichst ein

F. Christ z. Schützenhaus.

Sirsau.

Samstag, 12. ds. und Sonntag, 13. ds. Mts., halte ich



Metzelsuppe

wozu höflichst einlade

J. Mohr.

Flachs, Hanf und Werg

verarbeitet die

Lohnspinnerei Schornreute in Ravensburg

innerhalb 14 Tage bis 4 Wochen zu **Garn, Tuch, Zwisch** und **Gebild** aller Art, in bekannter, **vorzüglicher** Qualität und bei **billigster** Berechnung.

Spinnmaterial nehmen unsere bekannten Agenten in Empfang.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Abolff, Calw.

Samstag und Sonntag morgen
Badgelegenheit.
H. Wochele.

Anzeige.

Sonntag abend 7 Uhr
findet in der Methodistenkapelle

Gesanggottesdienst

statt, geleitet von Prediger E. Gebhardt aus Karlsruhe.

Bei freiem Zutritt ist Jedermann freundlichst eingeladen.

Dari,

feinster Fruchtbrauntwein, billigst in der

G. Saydt'schen Brauerei.

Wiener Presshefe

zu haben, das Pfund zu 40 S., bei Louis Rentschler am Markt.

Milch

ist zu haben bei
Georg Pfrommer,
Biergasse.

Ein schöner

Sekretär

ist zu verkaufen.
Wo? sagt die Red. d. Bl.

In einer kleinen, guten Familie
Pforzheims findet ein braves, in den
Haushaltungsgeschäften erfahrenes

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, bleibende Stelle
bei guter Behandlung.

Anträge erbeten an Frau Zollverwalter Stroelin Wwe.

Ein jüngeres, solides

Mädchen

findet auf Lichtmeß in einer kleinen
Haushaltung eine Stelle.

Wo? sagt die Red. d. Bl.

Eine tüchtige

Köchin

sucht auf Lichtmeß
Frau Hesse.

Weinberg.

Warnung.

Da meine Ehefrau Anna Maria Pfrommer fortfährt, leichtsinnigerweise Schulden zu machen, so wird Jedermann gewarnt, ihr nichts zu borgen, indem ich fernerhin keine Zahlung mehr für sie leiste.

Den 8. Januar 1889.

Jacob Pfrommer, Bauer.

Hochzeits Einladung.

Zu unserer am
Sonntag, den 13. Januar,
stattfindenden Hochzeit er-
lauben wir uns, unsere Ver-
wandten und Bekannten zu W.
Böhrler freundlichst einzuladen.
Jakob Schneider,
Marie Schneider,
Töcht. des Chr. Degenhardt
a. d. Entenschuabel.

G. C. Kessler & Cie.

Esslingen.
Hofliefer. Sr. Maj.
des Königs von
Württemberg.
Lieferant Seiner
Durchl. des Fürsten
von Hohenlohe,
kaiserl. Statthalter
in Elsass-Lothringen.

Älteste deutsche
Schaumweinkelerei.
Feinster Sect.

gegründet 1826.



19 Auszeichnungen ersten Ranges

Flaschenbier

über die Straße, aus der Wagner'schen Brauerei in Mühlhausen, empfiehlt
Friedrich Weiß,
Bäcker.

Unterzeichneter hat per Woche noch
von 2 Sud die

Malztraber

abzugeben.
Hiller z. Schiff.

Von Autoritäten empfohlen und seit 20 Jahren bewährt.

Loeflund's Malz-Extract
ächt., concentr., b. Husten,
Heiserkeit, Brust u. Lungen-
Catarrh, Athemnoth etc.
Eisen-Malz-Extract bei Bleichsucht und
Blutarmuth.
Chinin-Malz-Extract für nervenschwache
Frauen.
Kalk-Malz-Extr. für knochenschwache
Kinder u. Lungenleidende.
Leberthran-Malz-Extract für scrophulöse
Personen.
Zu haben in allen Apotheken, wobei stets
zu verlangen: von Ed. Löflund, Stuttgart.

diätetische
Mittel.

Erstet
Die G
im Bezirk.

haben au
in der B
dieselben
(vergl. B
des Erla
C a

welche d
Verbreit
haben, w
des Mini
die Gefar
zu enthal
örtlichen
alsdann
vorzulegen
C a

B
den A u
vom 16.
Aktenstück
sibar über
konstatier
und Bage
Verwaltu
vom 2.
Untern
auf fried

No

„D
inkonsequen
sehr oft de
und man f

„Un

„D

ich, auf der
jetzt nicht l
daß ich nid

Die

hellern Sch
die Ufer w
sobald der
eine Blüte

Sion

immer so
Blumen da
viel tiefbla
Uferrand?

Er d
überwuchert
giebt; er ja

— so nahe